

# Biografie und Bilder

Zur biografischen Genese von Kindheits- und Jugendbildern bei Fachkräften der **Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)**

Promotionsvorhaben von Sebastian Rahn  
Betreuung durch Prof. Dr. Petra Bauer (Universität Tübingen)  
und Prof. Dr. Thomas Meyer (DHBW Stuttgart)

## 1 Motivation und Forschungsinteresse

Empirische Diagnosen zu defizit-orientierten Adressat\*innen-konstruktionen

Differenz

Normative Forderungen, wie Fachkräfte ihre Gegenüber betrachten sollten

„Wer pädagogisch handelt, hat ein (mehr oder weniger bewusstes) ‚Menschenbild‘.“

(Gudjons und Traub 2016, S. 183)

Interesse an den Kindheits- und Jugendbildern in der OKJA

## 2 Bisherige Perspektiven auf den Forschungsgegenstand

### Makroperspektive:

Jugend als gesamtgesellschaftliches „Objekt der Erziehung“, „Hoffnungsträger“, „Gefahr und Gefährdung“ und „Partner“

(Hafener 1995)

### Arbeitsfeldbezogene Perspektive:

„Jugend der Kinder und Jugendarbeit“ zwischen aktiver Aneignung und institutioneller Unterstützungsbedürftigkeit

(BMFSFJ 2017)

### Adressat\*innenbezogene Perspektive:

Blick auf die Adressat\*innen der OKJA, z.B. als Regelbrecher oder gebrochene Benachteiligte

(Kausch & Sturzenhecker 2014)

## 3 Konkretion der Fragestellung

„Um soziale oder physische Phänomene erklären und verstehen zu können, müssen wir ihre **Genese** – den Prozess ihrer Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung – rekonstruieren.“

(Rosenthal 2015, S. 193)

Welche mentalen Bilder von Kindheit und Jugend haben Fachkräfte der OKJA und wie sind diese biografisch entstanden?

## 4 Methodisches Vorgehen

Biografie  
Biografisch-narrative Interviews & Narrationsanalyse

Kindheits- und Jugendbilder  
Offene, leitfadengestützte Interviews & dokumentarische Interpretation

## 5 Theoretical Sampling

Kategorien	Frank	Ralph	Anna	Katja	Peter	Julia	Tim
Geschlecht	M	M	W	W	M	W	M
Alter (in Jahren)	33	30	27	47	53	59	38
Migrations-erfahrung	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Dauer der aktuellen Tätigkeit (in Jahren)	11	2	2	10	21	12	9
Leitungs-funktion	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Teamstruk-turen in der Einrichtung	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Einrich-tungsgröße	Klein	Sehr Groß	Groß	Mittel	Groß	Groß	Mittel

## Nächste Schritte

### Theorie:

Theoretische Konkretisierung der Kindheits- und Jugendbilder als „mentale Bilder“

(Wiezorek und Ummel 2017)

### Empirie:

Rekonstruktion der biografischen Gesamtformungen und mehrdimensionale Typenbildung

## 6 Zwischenstand I Dimensionen der Kindheits- und Jugendbilder



Anthropologische Grundannahmen

Gesellschafts- und Sozialisationsdiagnosen

Pädagogisch-praktische Bezüge

Kindheit und Jugend als eigenständige Lebensphasen

## 7 Zwischenstand II Kindheits- und Jugendbild

Beispiel „Julia“

Konstitutiver Erfahrungsmodus  
Kindheit und Jugend als Phasen der Orientierung



Fachliche Identität  
Julia als familienähnliche Bezugsperson  
OKJA als sekundäre Orientierungsinstanz

### Literaturverzeichnis

Böhnisch, L. & Münchmeier, R. (1989). *Pädagogik des Jugendraums*. Weinheim und München: Juventa.  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2017). *15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland*. Berlin.  
Gudjons, H. & Traub, S. (2016). *Pädagogisches Grundwissen. Überblick - Kompendium - Studienbuch* (12. Aufl.). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.  
Hafener, B. (1995). *Jugendbilder. Zwischen Hoffnung, Kontrolle, Erziehung und Dialog*. Opladen: Leske und Budrich.  
Kausch, J. & Sturzenhecker, B. (2014). *Adressatenbilder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine exemplarische Erkundung*. Deutsche Jugend 62(2), 68-77.  
Rosenthal, G. (2015). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung* (5., aktualisierte und ergänzte Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.  
Wiezorek, C. & Ummel, H. (2017). *Familienbilder erforschen*. In P. Bauer & C. Wiezorek (Hrsg.), *Familienbilder zwischen Kontinuität und Wandel*. (S. 24-42). Weinheim: Beltz Juventa

